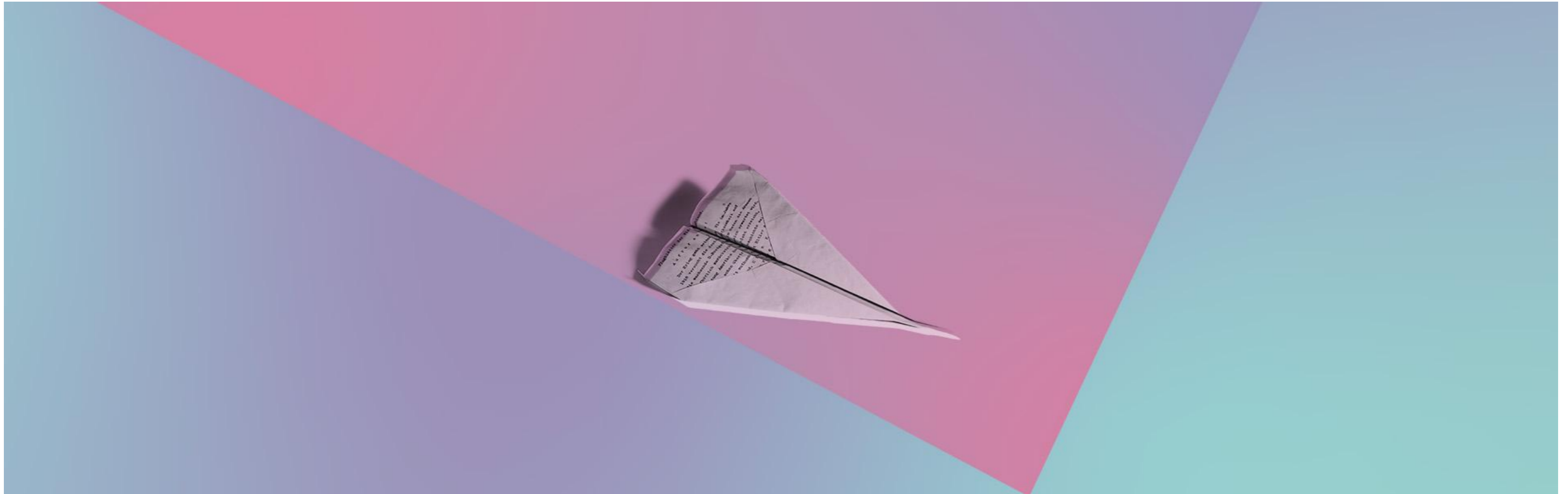


WEIßE ROSE STIMMEN DES WIDERSTANDS

Informations-, Link- und Literatursammlung



Liebe Besucher*innen,

hier findet ihr zusätzliche Hinweise zu Texten, Webseiten und lokalen Initiativen, die sich mit Widerstand und Widerständigkeit in der Vergangenheit und Gegenwart beschäftigen. Zudem könnt ihr über die verlinkten Webseiten alle verwendeten Lieder noch einmal nachhören und erhaltet zusätzliche Informationen zu den Komponist*innen sowie Entstehungskontexten der Lieder.

Wir wünschen euch ein gewinnbringendes Stöbern!

stellwerk
junges theater

DNT
Deutsches
Nationaltheater
und Staatskapelle
Weimar

Kooperationspartner: Lernort Weimar e. V.

Der gemeinnützige Verein Lernort Weimar wurde 2018 gegründet und führt ein Engagement fort, das in den Jahren zuvor v. a. privat geleistet wurde. Sie widmen sich der Erforschung der politischen, sozialen und geistigen Geschichte der Stadt Weimar und des Weimarer Umlandes – mit besonderem Schwerpunkt auf die Zeit der Weimarer Republik und des Nationalsozialismus. Darüber hinaus arbeiten sie zu ideengeschichtlichen Entwicklungen, philosophischen und politischen Anschauungen und ihren Auswirkungen auf den Alltag und die Lebenswirklichkeit der Menschen.

Zu diesen Themen entwickeln und bieten sie Seminare, Führungen und Stadterkundungen an, organisieren weitere Verlegungen von Stolpersteinen in Weimar und erforschen die Lebenswege derer, die in Weimar lebten und unter nationalsozialistischer Repression und Verfolgung litten.

Weiterführende Angebote und Informationen (z. B. auch zu den Weimarer Stolpersteinen) findet ihr unter: <https://lernort-weimar.de/>

Kontakt: kontakt@lernort-weimar.de

Weiterführende Texte zum Thema:

Autor*in	Titel	Worum geht es?	Wo kann ich den Text lesen?
Sascha Lange	Meuten, Swings & Edelweißpiraten: Jugendkultur und Opposition im Nationalsozialismus.	Diktaturen vertragen weder Vielfalt noch Individualismus, auch keinen Eigensinn oder gar Spaß. All das aber suchen Jugendliche auf dem Weg ins Erwachsenenalter. So waren in Deutschland teils schon zu Beginn des 20. Jahrhunderts Jugendkulturen entstanden, die in Kleidung, Musik oder Freizeitgestaltung eigene Akzente setzten. Mit Beginn der NS-Diktatur gerieten diese jungen Leute mehr und mehr ins Visier der Staatsgewalt, insbesondere, wenn sie sich dem Drill, der Ideologie oder dem Mief der NS-Jugendorganisationen entzogen oder durch ihr Verhalten die bornierte Deutschtümelei des Regimes herausforderten.	https://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/209196/meuten-swings-edelweisspiraten/ (5 €, 224 Seiten) Inhaltsverzeichnis: https://www.ventil-verlag.de/assets/pdf/Meuten_reinlesen.pdf
Jochen Voit (Text), Hamed Eshrat (Zeichnung)	Nieder mit Hitler! oder: Warum Karl kein Radfahrer sein wollte.	In der Form eine Graphic Novel erzählt dieses Buch über die Geschichte der Widerstandsgruppe um Jochen Bock und Karl Metzner. Plötzlich fällt Karl alles wieder ein. Der Sommer 1943. Der Frust über die deutsche Niederlage bei Stalingrad. Und die todesmutige Idee, Hitler zu stürzen. Karl und seine Schulfreunde verteilen Flugblätter gegen die Nazis, werden von der Gestapo verhaftet und eingesperrt. Mit Glück entgehen sie der Todesstrafe. Das alles ist fast 20 Jahre her. Aus dem Teenager Karl ist ein erwachsener Mann geworden. Als Pfarrer kümmert er sich um eine kleine Gemeinde in der DDR. An damals denkt er kaum noch. Bis zu dem Tag, an dem er nach Berlin fährt und Bekanntschaft mit einem Stasi-Mitarbeiter macht. Der stellt ihn vor eine schwere Entscheidung... Die Graphic Novel Nieder mit Hitler! erzählt nun erstmals seine Geschichte. Weiterführende Informationen: nieder-mit-hitler.de	Erhältlich bei https://www.avant-verlag.de/comics/nieder-mit-hitler/ (20€, 152 Seiten)
Eckart Schörle	Wilde Udestedter, Blonde Sieben und Kleinmoskau-trupp: Jugendlicher Protest gegen den Nationalsozialismus.	Widerstandsgruppen wie die Kölner Edelweißpiraten sind den meisten ein Begriff. Weniger bekannt ist, dass es auch in anderen Städten zahlreiche Jugendliche gab, die sich dem NS-Regime verweigerten und in Gruppen zusammenschlossen. In Erfurt nannten sie sich Trenkerbund, Blonde Sieben oder wilde Udestedter. Sie wollten sich der uniformierten Ordnung der Hitlerjugend nicht unterwerfen und ihr Leben selbst bestimmen.	https://lernen-aus-der-geschichte.de/Lernen-und-Lehren/content/11283

Heinz Grün	Bürger aus Jena und Umgebung im Widerstand gegen das Naziregime 1933-1945: Eine Übersicht.	Heinz Grün legt eine Darstellung vor, die für die Jahre von 1933 bis 1945 überblicksartig erschließt, wie aufrechte Kommunisten, Sozialdemokraten, liberale Vertreter des Bürgertums und andere Nazi-Gegner in Jena und im Umland antifaschistisch dachten und handelten, welche Gruppierungen nach dem 30. Januar 1933 zunächst erhalten blieben, die meisten aber von der Nazi-Diktatur zerschlagen wurden. Andere Wege und Formen der Opposition und des Widerstandes mussten gefunden werden. Dafür waren viele Opfer zu bringen, Schwierigkeiten und Rückschläge zu überwinden. Die Darstellung bezeugt, dass Zivilcourage, zahlreiche antifaschistische Aktivitäten, Widerstand „von unten“ auch im Jenaer Raum nachzuweisen sind.	https://th.rosalux.de/fileadmin/ls_thuringen/dokumente/pdf/Bürger_aus_Jena.pdf
Gerhard Kaiser	„Laßt nicht locker.“ Antifaschistischer Widerstand im Thüringer Wald (II).	Der Text widmet sich dem antifaschistischen Widerstand im Thüringer Wald und portraitiert 39 aktive Widerstandskämpfer*innen.	https://library.fes.de/jbzig/2004/gerhard_kaiser.pdf
Wolfgang Benz	Jugend- und Studentenopposition	Jugendlicher Widerstand kam vor allem aus kirchlichen oder politischen Gruppen. Die katholischen oder kommunistischen Jugendverbände wehrten sich gegen ihre Zwangsauflösung in der Hitlerjugend. Nicht so in der Studentenschaft: Widerstandsgruppen wie die "Weiße Rose" in München waren hier die Ausnahme.	https://www.bpb.de/themen/nationalsozialismus-zweiter-weltkrieg/dossier-nationalsozialismus/39562/jugend-und-studentenopposition/

Gedenkstätten in Weimar und Umgebung:

Name der Gedenkstätte	Adresse	Webadresse	Kontakt per Mail	Kontakt per Telefon	Praktische Informationen zum Besuch der Gedenkstätte
Gedenkstätte Buchenwald	Buchenwald 2 99427 Weimar	https://www.buchenwald.de/de/	information@buchenwald.de	+49 (0)3643 430 200	https://www.buchenwald.de/besuch/praktische-infos
Museum Zwangsarbeit im Nationalsozialismus	Jorge-Semprún-Platz 2 99423 Weimar	https://www.museum-zwangsarbeit.de/	information@museum-zwangsarbeit.de	+49 (0)3643 8 777 288	https://www.museum-zwangsarbeit.de/besuch/praktische-Infos
Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße	Andreasstraße 37a 99084 Erfurt	https://stiftung-etttersberg.de/gedenkstaette-andreasstrasse/geschichte-des-ortes/	service@stiftung-etttersberg.de	+49 (0)361 219212 10	https://stiftung-etttersberg.de/gedenkstaette-andreasstrasse/ihr-besuch/
Erinnerungsort Topf & Söhne – Die Ofenbauer von Auschwitz	Sorbenweg 7 99099 Erfurt	https://www.topfundsoehne.de/ts/de/index.html	lernort.topfundsoehne@erfurt.de	+49 361 655-1630	https://www.topfundsoehne.de/ts/de/service/besucherservice/index.html#slot_100_1

Playlist und weiterführende Informationen zur Musik in unserer Stückentwicklung:

Song	Komponist*in	Texter*in	Weiterführende Informationen
Wehrt euch, leistet Widerstand gegen den Faschismus hier im Land!	Unbekannt	Unbekannt	Das Lied wird zur Melodie von „Hejo, spann den Wagen an“ gesungen, die aus dem 16. Jahrhundert stammt und aus England kommt. Seit den 1970er-Jahren wurde die Melodie immer wieder zu Protestzwecken umgedichtet.
Mach, dass etwas uns geschieht. (1926)	Hans Krása (1899-1944)	Rainer Maria Rilke (1875-1926)	<p>Hans Krása hat das Lied zu dem gleichnamigen Gedicht von Rainer Maria Rilke geschrieben. Es ist als 3. Lied in seinem Opus 4 „Fünf Lieder“ 1926 erschienen. Hans Krása war ein tschechischer Komponist und Musiker. Er wurde am 18. Oktober 1944 im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau ermordet. Zuvor war er etwa 2 Jahre lang im KZ Theresienstadt inhaftiert, wo er sich in der Organisation des kulturellen Lebens einbringen konnte.</p> <p>Hier könnt ihr das Lied in einer Version mit Bariton hören: https://www.youtube.com/watch?v=RpiKB5iU3R4</p> <p>Hier könnt ihr mehr erfahren über Hans Krása: https://www.compendium-musicum.com/post/hans-kr%C3%A1sa; https://ghetto-theresienstadt.de/lexikon/krasa-hans</p> <p>Hier könnt ihr mehr erfahren über Rainer Maria Rilke: https://www.rainermariarilke.de/deutsch/biografie.html</p>
Introduktion und Variationen über "Trockne Blumen" (1824)	Franz Schubert (1797-1828)	/	Die Melodie für die Variationen über „Trockene Blumen“ stammt aus Schuberts Liederzyklus „Die schöne Müllerin“ (18. Lied: „Ihr Blümlein alle“). Es ist Schuberts einziges Werk für Flöte und Klavier. Sophie Scholl schwärmte in ihren Tagebüchern und Briefen sehr für die Musik von Franz Schubert und spielte selbst gerne Klavier.
Weißerose in der Dämmerung (1931)	Max Kowalski (1882-1956)	Hermann Hesse (1877-1962)	<p>Max Kowalski hat das Lied zum gleichnamigen Gedicht von Hermann Hesse (geschrieben 1915) komponiert. Es ist als 3. Lied in seinem Opus 14 „Fünf Lieder von Hermann Hesse“ 1931 erschienen.</p> <p>Max Kowalski war ein jüdischer Komponist, Gesangslehrer und Rechtsanwalt. Nach Entzug seiner Zulassung als Anwalt und einer zweiwöchigen Haft im KZ Buchenwald, die ihn zur Auswanderung bewegen sollte, emigrierte Kowalski nach London.</p> <p>Hier könnt ihr mehr erfahren über Max Kowalski: https://www.frankfurt1933-1945.de/beitraege/personen/beitrag/max-kowalski-rechtsanwalt-und-komponist; https://www.porta-polonica.de/de/lexikon/kowalski-max; https://www.lexm.uni-hamburg.de/object/lexm_lexmperson_00003097</p> <p>Hier könnt ihr das Lied „Weiße Rose in der Dämmerung“ nachhören: https://open.spotify.com/intl-de/track/3n2W8ABMBhIyYKdtG1g35D?si=8bf811cd2a3d495d</p> <p>Hier könnt ihr mehr erfahren über Hermann Hesse und seine schwierige Rolle im Nationalsozialismus: https://www.deutschlandfunkkultur.de/vereinnahmung-durch-die-nationalsozialisten-das-schweigen-100.html; https://www.augsburger-allgemeine.de/kultur/Literaturgeschichte-Weshalb-Hermann-Hesse-gegen-die-Nazis-war-und-dennoch-schwieg-id43651401.html; https://www.deutschlandfunk.de/hermann-hesse-die-briefe-1933-1939-staendig-getruebte-idylle-100.html</p>

Herbstlied (1845)	Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)	Karl Klingemann (1798-1862)	<p>Felix Mendelssohn (Komponist, Pianist und Organist) und Karl Klingemann (Beamter, Diplomat und Dichter) verband eine enge, lebenslange Freundschaft. Das Herbstlied ist als 4. Lied in seinem Opus 63 „Sechs zweistimmige Lieder mit Begleitung des Pianoforte“ 1845 erschienen.</p> <p>Das Gedächtnis an den erfolgreichen Felix Mendelssohn wurde von antisemitischer Hetze lange überschattet: Aufgrund seiner jüdischen Wurzeln hatte schon Richard Wagner in seinem Pamphlet „Das Judentum in der Musik“ (1850) Mendelssohns Musik herabgewürdigt. Während der Zeit des Nationalsozialismus wurden seine Werke kaum noch gespielt und gezielt untersagt. Erst seit den 1950er-Jahren wird Mendelssohns schaffen wiederentdeckt.</p> <p>Hier könnt ihr mehr über Antisemitismus in der klassischen Musik: https://www.br-klassik.de/aktuell/news-kritik/antisemitismus-klassik-juedisch-musik-mendelssohn-mahler-levit-shani-100.html</p> <p>Hier könnt ihr das Herbstlied nachhören: https://www.youtube.com/watch?v=VrkMUpXkIAI</p>
L'affiche Rouge (1961)	Léo Ferré (1916-1993)	Louis Aragon (1897-1982)	<p>„L’Affiche rouge“ ist ein Lied aus dem Album Les Chansons d’Aragon (1961) von Léo Ferré. Der Text basiert auf dem Gedicht „Strophes pour se souvenir“ („Strophen zum Erinnern“) von Louis Aragon 1955. Louis Aragon hatte in seinem Gedicht den letzten Brief von Michel Manouchian an seine Frau Mélinée paraphrasiert. Er verfasste das Gedicht anlässlich der Einweihung einer Straße in Paris, die zu Ehren der „Gruppe Manouchian“ umbenannt wurde.</p> <p>Manouchian und seine 22 Mitkämpfer*innen hatten 1940-1943 zahlreiche Anschläge gegen die deutsche Besatzungsmacht verübt und wurden im Dezember 1944 von den Nazis hingerichtet. Die Geschichte wurde unter dem Namen „Affiche rouge“ („Rotes Plakat“) bekannt, weil die Nationalsozialisten im Frühjahr 1944 Paris mit tausenden von roten Plakaten überzogen, auf denen die Hingerichteten als Einwanderer und Widerstandskämpfer angeprangert wurden.</p> <p>Mehr über Missak („Michel“) Manouchian könnt ihr hier lesen und hören: https://www.deutschlandfunk.de/armenischer-r-sistance-kaempfer-wird-ins-pantheon-aufgenommen-102.html ; https://www.deutschlandfunk.de/21-02-1944-der-armenische-r-sistance-kaempfer-missak-manouchian-wird-erschossen-dlf-a26e81d0-100.html</p> <p>Das Gedicht von Louis Aragon und den letzten Brief von Michel Manouchian könnt ihr auf deutsch hier lesen: https://leo.kowald.org/texte/affiche-rouge.htm</p>
Somliga går med trasiga skor (1966)	Cornelis Vreeswijk (1937-1987)		<p>Cornelis Vreeswijk war ein niederländisch-schwedischer Liedermacher, der sich immer wieder gegen gesellschaftliche Missstände wandte und die mangelnde Anteilnahme daran (u. a. seitens der Kirche) kritisierte. Der Song „Somliga går med trasiga skor“ („Manche gehen mit kaputten Schuhen“) erzählt von Menschen am Rand der Gesellschaft und kritisiert moralische Gleichgültigkeit.</p> <p>Den Song könnt ihr hier nachhören: https://www.youtube.com/watch?v=IWHxsqOI_v0</p> <p>Den Songtext könnt ihr in der deutschen Übersetzung hier lesen: https://lyricstranslate.com/de/somliga-går-med-trasiga-skor-manche-gehen-kaputten-schuhen.html</p>
No Going Back (1984)	Britische Aktivistinnen		<p>Die Hymne stammt von weiblichen Mitgliedern der Organisation „Women Against Pit Closures“ (Frauen gegen Bergwerksschließungen) und der „National Justice for</p>

Mineworkers Campaign“ (Nationale Kampagne für Gerechtigkeit für Bergarbeiter). Die Gruppe gründete sich Mitte der 1980er Jahre in Großbritannien, um gegen die drohende Arbeitslosigkeit und die klassistische Politik in Großbritannien zu demonstrieren.

No going back! könnt ihr nachhören unter: <https://www.youtube.com/watch?v=RYx--Dtp1Q>

Weiterführende Informationen zu lokalen Widerstandskämpfer*innen:

Name	Kurzinformation	Webseite zur Person
Kurt Nehrling	1899 (Weimar) – 1943 (KZ Dachau), SPD-Mitglied, Um Kurt Nehrling und Hans Eberling, einen ehemaligen SPD-Unterbezirkssekretär, bildete sich eine Widerstandsgruppe, der sich vor allem junge Frauen und Männer aus der nunmehr verbotenen Sozialistischen Arbeiterjugend anschlossen. Die Mitglieder trafen sich in Privatwohnungen, tauschten verbotene Bücher und selbstverfasste Druckschriften aus und hielten Kontakt zu Sozialdemokraten in anderen Städten.	<ul style="list-style-type: none"> • https://lernort-weimar.de/stolpersteine/kurt_nehrling/und-lass-falls-noch-einer-ein-andenken-an-mich-haben-will-sich-jeden-ein-buch-aus-meinem-buecherschrank-aussuchen/ • https://www.weimar-im-ns.de/widerstand/waeschegeschaeft
Karl Metzner	1927 (Großbreitenbach) – 2018 (Erfurt) war ein deutscher evangelischer Pfarrer. Er war Widerstandskämpfer gegen das Naziregime und Oppositioneller in der DDR: Karl Metzner besuchte 1942/43 die Handelsschule Erfurt und gehörte zur Widerstandsgruppe um Jochen Bock, die Anti-Hitler-Parolen und Flugblätter verbreitete. 1943 verhaftet, kam Metzner nach neun Monaten Haft frei; Bock starb 1947. Nach Wehrmacht und französischer Gefangenschaft studierte Metzner Theologie, wirkte als Pfarrer in Lauchhammer und Erfurt und engagierte sich als Pazifist in der kirchlichen Friedensbewegung unter Beobachtung der Stasi.	<ul style="list-style-type: none"> • http://nieder-mit-hitler.de/index.php/2016/02/14/karl-metzner/ • https://das-blaettchen.de/2009/08/schwerter-zu-pflugscharen-10573.html • https://de.wikipedia.org/wiki/Karl_Metzner • https://www.zeitzeugen-portal.de/zeitraeume/jahrzehnte/1970/honecker-an-der-macht/fXsZ0hFdrhE • https://www.thueringer-allgemeine.de/regionen/erfurt/article223281083/Ein-Leben-fuer-Frieden-und-Freiheit.html
Friedberggruppe Suhl	Antifaschistische Widerstandsgruppe in Suhl, die sich um Adolf Anschütz und Guido Heym tummelte. Am 5. Januar 1945 vollstreckte die Nazijustiz die Todesurteile an der Gruppe Suhler Antifaschisten. Minna Recknagel (sie hatte als erste Frau der Suhler Stadtverordnetenversammlung angehört und war Mitglied der KPD) und ihr Ehemann Emil Recknagel wurden am gleichen Tag ermordet wie Adolf Anschütz, Rudolf Gerngroß, Ernst König, Friedrich Heinze, Ewald Stübler und der Sonneberger Adolf Wicklein. Sie wurden in Weimar enthauptet. In der Anordnung zur „Vollstreckung“ heißt es u. a., die Verurteilten hätten „aus ihrer fest eingewurzelten jahrzehntelangen marxistischen Gesinnung heraus einen Zusammenschluss früherer kommunistischer Kreise herbeizuführen versucht“.	<ul style="list-style-type: none"> • https://library.fes.de/jbzig/2004/gerhard_kaiser.pdf • https://www.insuedthueringen.de/inhalt.vor-78-jahren-gedenken-an-ermordete-suhler-antifaschisten.a42b24a5-9493-4c4e-a1ba-7ddcef6cc710.html • https://www.siedlerbund-thueringen.de/shl/friedberg/friedberg_htm_files/flyer_2013.pdf • https://thueringen.vvn-bda.de/2017/01/01/gedenken-an-suhler-antifaschisten-der-friedberg-widerstandsgruppe-2/
Gert Schramm	1928 (Erfurt) – 2016 (Eberswalde), Gert kommt 1928 als Sohn eines Afroamerikaners und einer Deutschen in Erfurt zur Welt. Der zunehmende Rassismus erschwert ihm die Schulzeit und verwehrt ihm den Zugang zur Berufsausbildung, da er keine Ausbildungsstelle findet. Im Mai 1943 verhaftet die Gestapo Gert ohne Angabe von Gründen an seinem Arbeitsplatz. Fünf Monate verbringt der 14-Jährige unschuldig in Einzelhaft. Schließlich wird er 1944 in das Konzentrationslager Buchenwald überwiesen und muss dort bis zur Befreiung des Lagers in einem Steinbruch Zwangsarbeit leisten.	<ul style="list-style-type: none"> • https://www.verfolgung-von-jugendlichen-im-ns.de/biographies/gert-schramm • https://de.wikipedia.org/wiki/Gert_Schramm • https://erfurt-web.de/Gert-Schramm-Straße

Gefördert vom:

Freistaat
Thüringen



Ministerium
für Soziales, Gesundheit,
Arbeit und Familie



ZUKUNFS-
WEGE
OST



**Sparkasse
Mittelthüringen**

Die Veröffentlichungen stellen keine Meinungsäußerungen des TMSGAF dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die Autor*innen die Verantwortung.